Betriebskonzept Hallenbad Bauma

Hallenbad Gemeinde Bauma
Altlandenbergstrasse 8
8494 Bauma

E-Mail hallenbad@bauma.ch, hallenbadbauma.ch

Foto: Nardo Gramatica

Bauma, 21.02.2024

Inhaltsverzeichnis

1 Ausgangslage 4
1.1 Geschichtliches 4
1.2 Volksabstimmung − ein überzeugtes JA zum Hallenbad 4
1.3 Veränderungen 4
2 Einführung 5
2.1 Zweck des Dokumentes 5
2.2 Begriffsdefinitionen 6
3 Angebot 7
3.1 Infrastruktur/Attraktionen 7
4 Organisation 8
4.1 Hallenbadausschuss (HALA) 8
4.2 Beratende Hallenbadkommission (BEHAKO) 8
4.3 Betrieb 8
4.3.1 Organigramm 8
4.3.2 Stellenberechnung/Personalbedarf 8
4.3.3 Mitarbeitendengewinnung 9
4.3.4 Bekleidung 9
4.3.5 Anforderungsprofil, Ausbildung, Weiterbildung 9
5 Marktleistung 11
5.1 Vision 11
5.2 Zielgruppen 11
5.2.1 Individualgast 11
5.2.2 Kurswesen 11
5.2.3 Schulen 11
5.2.4 Gruppen 11
5.2.5 Bistrogäste 11
5.3 Angebot/Dienstleistung 12
5.3.1 Öffnungszeiten 12
5.3.2 Wassersportkurse Hallenbad 12
5.3.2.1 Kinderkurse 12
5.3.2.2 Aqua Fitness 12
5.3.2.3 Kursangebot für Erwachsene 12
5.3.2.4 Externe Kursanbietende 12
5.3.3 Tarife/Gebühren/Mieten 13
5.3.4 Besucher-Management System 13
5.4 Marktleistung 13
5.4.1 Marktübersicht 13

5.4.2 Eigene Marktstellung 13
5.4.3 Marktbeurteilung 14
5.4.4 Mitbewerber 14
5.4.5 Konkurrenzprodukte 14
5.4.6 Preisgestaltung 14
5.4.7 Marketing & Verkauf 14
5.4.8 Kundenzufriedenheit 15
5.4.9 Veranstaltungen 15
5.5 Finanzen 15
5.5.1 Planerfolgsrechnung 15
5.5.2 Controlling/Kennzahlen 15
6 Infrastruktur/Facility Services 16
6.1 Verantwortlichkeiten/Rollenverständnis 16
6.2 Abgrenzung Instandhaltung, Instandsetzung, Investitionen 16
6.3 Schnittstellenregelung 16
6.4 Hygiene und Sauberkeit im Hallenbad 17
6.5 Hygiene und Lebensmittelrecht in der Gastronomie 17
6.6 Badwasser und Duschanlagen 17
6.7 Konzepte 17
7 Sicherheit 18
7.1 Sicherheitskonzept 18
7.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 18
7.3 Wasseraufsichtskonzept 18
7.4 Informationssicherheit, Datenschutz und IT-Sicherheit 18
7.5 Videoüberwachung 19
8 Literaturverzeichnis 20
9 Abschliessende Bestimmungen 20
9.1 Änderungen des Konzepts 20
9.2 Mitgeltende Unterlagen 20
9.3 Versionskontrolle 21
9.4 Dokumentenfreigabe 21

1 Ausgangslage

1.1 Geschichtliches

Das Hallenbad Bauma wurde 1973 eröffnet und Anfang der 90er-Jahre um einen dreistöckigen Anbau erweitert, in dem sich u. a. auch ein Bistro befand. Das Schwimmbad wurde in den 48 Jahren seines Bestehens nicht grundlegend renoviert. Einige Mängel fielen den Besuchern vielleicht nicht sofort auf, da die Anlage sehr gut gewartet wurde.

Aber nach fast 50 Jahren hatten viele Geräte, Anlagen und die Infrastruktur das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Ohne Sanierung hätte das Schwimmbad geschlossen und der Betrieb eingestellt werden müssen.

1.2 Volksabstimmung − ein überzeugtes JA zum Hallenbad

Die Stimmberechtigten stimmten der Sanierung des Hallenbads am 7. März 2021 zu. Sie genehmigten einen Baukredit von 10,98 Mio. CHF. Der Beschluss wurde bei einer hohen Wahlbeteiligung von 52,55 % mit 1’299 Ja-Stimmen und 447 Nein-Stimmen gefasst.

Der Zeitplan sah vor, das Hallenbad im Frühjahr 2022 zu schliessen und im Winter 2023/24 im neuen Gewand wieder zu eröffnen.

1.3 Veränderungen

Bislang gab es kein Betriebskonzept. Die Anforderungen des Betriebs eines Hallenbads haben sich erheblich erhöht. Es ist erforderlich, dass klare Rahmenbedingungen existieren. Es gab eine Veränderung sowohl auf finanzieller als auch auf vermarktender Ebene. In den letzten Jahren wurden die regulatorischen Anforderungen von Bund, Kantonen und Versicherungen verschärft. Die Entscheidung, ein Betriebskonzept zu entwickeln, das den Bestimmungen entspricht, wurde aufgrund dieser Kriterien getroffen.

Das Betriebskonzept beinhaltet die Organisation des Betriebs, einschliesslich der Aufbauorganisation und der Betriebsprozesse der Hallenbadbetreiberin. Es dient als Basis für die Erstellung des Betriebshandbuchs und die Organisation durch die Betreiberin.

In der renovierten Schwimmhalle wurden mehrere veränderte Schwerpunkte gesetzt, um den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden. Insgesamt wird das renovierte Hallenbad eine moderne Anlage sein, die den Bedürfnissen und Vorlieben einer Vielzahl von Nutzern gerecht wird.

- Das Hallenbad wird als eigene Abteilung der Gemeinde geführt
- Neuorganisation der Betriebsführung
- Der Eingang ist neu auf der Südseite
- Zusammenlegung Bistro und Kasse
- Garderoben-/Duschbereiche wurden vergrössert
- Zusätzliche Attraktionen (Seilgarten, Kletterwand)
- Planschbecken für Kleinkinder
- Technische Trennung des Wasserkreislaufs von Nichtschwimmer-Becken und Schwimmer-Becken
- Neue Wasseraufbereitung (Mehrschichtfilter), kein Kieselgur mehr
- Digitalisierung und Vernetzung – u. a. Kursverwaltung, Eintrittssystem und Internetpräsenz

2 Einführung

2.1 Zweck des Dokumentes

Anhand des Betriebskonzeptes (BK) und der mitgeltenden Anhänge können Behörden, Ämter und auch die Mitarbeitenden nachvollziehen, wie der Betrieb im Hallenbad Bauma abläuft – dies vor allem gegenwärtig und zukünftig. Es soll auch als Stütze für die Führung fungieren – sei es in betrieblicher oder finanzieller Hinsicht.

Das BK bedarf ständiger Weiterentwicklung. Neuerungen oder Veränderungen sind stetig nachzutragen. Das Konzept gibt Aufschluss über die Finanzen und den Unterhalt (Werterhalt) für die nächsten Jahre. Darüber hinaus dient es dazu, die Mitarbeitenden und die Organe im Hinblick auf Verantwortlichkeitsansprüche abzusichern.

Falls es Änderungen in der Leitung gibt, hat die neue Führung ein Dokument, das sie verwenden kann, um sich darauf zu stützen und ihre zukünftige Arbeit daran anzupassen.

Finanzen
Das Bad soll mit einem möglichst geringen Fehlbetrag auskommen. Es ist geplant, das Bistro und die Kasse neu zu positionieren sowie die Digitalisierung zu fördern, um das Personal zu entlasten. Nach der Sanierung werden mehr Gäste erwartet, was zu höheren Einnahmen führt. Die betrieblichen Öffnungszeiten werden um rund 20 Stunden verlängert, wobei der Personalaufwand angemessen höher sein wird als vor der Sanierung.

Kundenzufriedenheit
Die Kundenzufriedenheit hat oberste Priorität. Das soll durch dienstleistungsorientierte Mitarbeitende, Sauberkeit, ein zeitgemässes Angebot und längere Öffnungszeiten erreicht werden.

Regelmässige Abklärungen über die Bedürfnisse der Kundschaft helfen mit, neue Ziele zu stecken und den Betrieb weiter zu entwickeln.

Hoher Qualitätsstandard
Die Qualität des ganzen Bades wird durch interne sowie auch externe Kontrollen gewährleistet. Durch ein Hygiene- und Reinigungskonzept sowie ein Unterhaltskonzept wird es möglich sein, die Qualität im Bad zu optimieren.

Risiken minimieren
Das Ziel des Hallenbads ist es, die höchstmögliche Sicherheit zu gewährleisten. Es ist geplant, dass die Mitarbeitenden gezielt ausgebildet und weitergebildet werden, um einen sicheren und störungsfreien Betrieb zu stabilisieren. Dafür sorgen zusätzlich neue Technologien und verschiedene Systeme wie Überwachungskameras.

Mitarbeitende und Bevölkerung integrieren
Eine vereinbarkeitsorientierte Arbeitskultur kann durch die Beteiligung der Mitarbeitenden geschaffen werden. Im Rahmen der Möglichkeiten nehmen Mitarbeitende an Entscheidungsprozessen teil, geben Ratschläge oder arbeiten in Projekten mit.

Die Betreiberin hat durch die BEHAKO (beratende Hallenbadkommission) ein Instrument zur Verfügung, das die Bedürfnisse der Bevölkerung berücksichtigt und in spezifischen Fragestellungen unterstützen kann.

2.2 Begriffsdefinitionen

AL	Abteilungsleiter
AP	Arbeitsplan
AV	Ausbildungsverantwortlicher
AW	Arbeitsanweisung
BESIBE	Bereichssicherheitsbeauftragte
BEHAKO	Beratende Hallenbad-Kommission
BHB	Betriebshandbuch
CL	Checkliste
DIV. DO	Diverse Dokumente
DO	Dokument
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EU	Ergänzende Unterlagen
FD	Finanzdirektion Kanton Zürich
FO	Formular
HP	Hauptprozess
HR	Human Resources
IGBA	Organisation der Arbeitswelt Interessengemeinschaft für die Berufsausbildung von Fachleuten in Sportanlagen
IT	Informationstechnologie
MA	Mitarbeitende
mbA	mit besonderen Aufgaben
ME	Messungen
MHB	Managementhandbuch
MO, DI, MI, etc.	Wochentage
NDO	Nachweisdokument
OHB	Organisationshandbuch
PC	Personal Computer
PEP	Personaleinsatzplanung
Q	Quartal
QL	Qualitätsleitender
QS	Qualitätssystem
QV	Qualitätsverantwortlicher des Hallenbads Bauma
RL	Richtlinie
RW	Rechnungswesen
S	Standards
SIBE	Sicherheitsbeauftragter
SP	Subprozess
ST	Statistik
Stv	Stellvertreter
SBV	Schweizerischer Badmeister Verband
SWOT	Stärken-Schwäche-/Chancen-Risiken-Analyse
TD	Technischer Dienst
TK	Tiefkühler/Tiefkühlanlage
TL	Teamleiter
VA	Verfahrensanweisung
VO	Vorlage
WB	Weiterbildung
WK	Wiederholungskurs

3 Angebot

Das Hallenbad bietet Einrichtungen und Platz sowohl für aktive Sporttreibende als auch für einzelne Besuchende, die sich gerne im Wasser aufhalten. Es gibt Gruppenkurse für diejenigen, die schwimmen lernen oder ihre Fitness durch spezielle Programme verbessern wollen. Wasserfans können sich auch auf einen sicheren Aufenthalt mit modernen Attraktionen im Schwimmbad freuen.

3.1 Infrastruktur/Attraktionen

- Kletterwand
- Seilgarten
- 25 Meter-Schwimmbecken mit 4 Bahnen, Wassertemperatur 29°C–30°C
- Sprungbucht 3.7 Meter mit 1 Meter Sprungbrett, Wassertemperatur 29°C–30°C
- Nichtschwimmerbecken mit Rutschbahn und Rückendusche, Wassertemperatur 30°C-31°C
- Planschbecken 45 cm tief mit kleiner Wasserrutsche und Wasserspielen, Wassertemperatur 31°C–32°C
- Schwimmbadlift ins Wasserbecken
- Rollstuhlgerechter Toiletten-/Duschraum mit Badge-Schliesssystem (gleich zu setzen mit dem Eurokey-System)
- Hindernisfreie Garderoben
- Kinder- und Erwachsenen-Garderoben
- Theorieraum.

Vom 1. November bis 31. März werden alle Schwimmbecken an Wochenenden auf 31-32°C aufgewärmt.

4 Organisation

4.1 Hallenbadausschuss (HALA)

Der HALA ist für die strategischen, operativen, finanziellen und personellen (Einstellungen, Kündigungen) Entscheide zuständig.

Der HALA setzt sich zusammen aus den Ressortvorstehenden Gesellschaft, Finanzen und Bildung. Das Präsidium hat der Ressortvorsteher oder die Ressortvorsteherin Gesellschaft inne. An den Sitzungen des HALA nimmt der Abteilungsleiter oder die Abteilungsleiterin Hallenbad mit beratender Stimme teil. Die Grundlagen sind im «Organisationsreglement des Gemeinderates Bauma» geregelt.

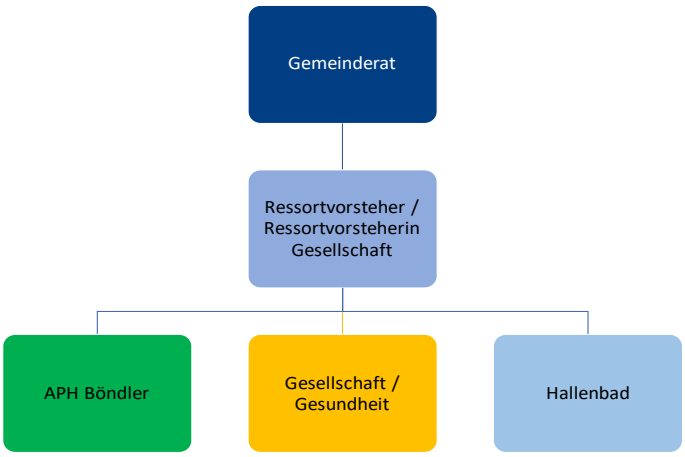
4.2 Beratende Hallenbadkommission (BEHAKO)

Die BEHAKO ist zuständig für die Beratung des HALA und des oder der Ressortvorstehenden Gesellschaft zu wichtigen betrieblichen (nicht aber personellen) Fragen. Die Aufgaben und Tätigkeiten sind im «Organisationsreglement der beratenden Hallenbadkommission (BEHAKO)» geregelt.

4.3 Betrieb

4.3.1 Organigramm

Durch die Umstrukturierung wurde die Organisation angepasst. Das Ziel dieser Änderung ist es, das Hallenbad direkt zu führen und die Verwaltung zu entlasten.



4.3.2 Stellenberechnung/Personalbedarf

Der vorliegende Richtstellenplan gilt als Vorgabe für die Betriebsleitung des Hallenbades.

Ziel ist es, eine Stellenberechnung zu haben, welche:

- eine angemessene Betriebs- und Wasseraufsicht gewährleistet,
- einen Mindestrahmen für alle Angebote und Infrastrukturen vorgibt,
- einheitlich, klar nachvollziehbar und vergleichbar aufgebaut ist,
- eine Basis für aufsichtsrechtliche Überprüfungen des Richtstellenplans des Hallenbads mit Bistro bietet.

Der Stellenplan wird von weiteren Faktoren beeinflusst wie:

- Angebotsmix und Öffnungszeiten,
- Altersstruktur/Erfahrung Personal,
- Kursangebot,
- ausgelagerte Dienstleistungen.

4.3.3 Mitarbeitendengewinnung

Das Personalmanagement hat sich grundlegend verändert, ebenso wie die Art und Weise, wie Unternehmen und öffentliche Institutionen geeignete Mitarbeitende finden und einstellen. Werte wie Arbeitsethos und Einsatz für das Gemeinwohl sind nach wie vor wichtig, aber es gibt heute keine klaren Wertetrends mehr. Es ist erforderlich, diese Situation zu berücksichtigen.

4.3.4 Bekleidung

Es gibt eine Dienstkleidung. Während des Dienstes wird die Berufskleidung getragen. Das «Reglement über das Tragen von persönlicher Schutzausrüstung (PSA) und Dienstkleidern der Gemeinde Bauma» klärt die Einzelheiten.

4.3.5 Anforderungsprofil, Ausbildung, Weiterbildung

Der HALA legt grossen Wert auf Bewerbende, die eine solide Ausbildung haben oder bereit sind, durch Weiterbildung die fehlenden Fähigkeiten/Zertifikate zu erwerben.

Anforderungsprofil

Abteilungsleitung
- Fachmann/-frau für Badeanlagen mit einem eidg. Fachausweis
- Brevet Schweizer Badmeister/Brevet Pro Pool SLRG (inkl. BLS-AED nach SRC)
- Fachbewilligung Badewasserdesinfektion
- Gutes Finanzwissen und kaufmännische Kenntnisse

Stellvertretung Abteilungsleitung
- Badangestellten Diplom (BAKU)
- Brevet Schweizer Badmeister/Brevet Pro Pool SLRG (inkl. BLS-AED nach SRC)
- Fachbewilligung Badewasserdesinfektion

Badangestellte
- Erfahrung im Hallenbad/Freibad
- Badangestellten-Einsteigerkurs (BEK)
- Brevet igba Pro (BiP)/Brevet Pro Pool SLRG (inkl. BLS-AED nach SRC)
- Fachbewilligung Badewasserdesinfektion

Schwimm-Instruktor/-in /Kinderschwimm-Kursleitende
- aqua basic
- aqua technic
- Aquafit-Instruktor/-in
- Brevet Plus Pool SLRG, Brevet Pro Pool SLRG, (inkl. BLS-AED nach SRC) oder Brevet igba Pro (BiP)

Kurs-Administration
- kaufmännische Grundbildung, Mediamatik oder äquivalent
- Erfahrung in Kursverwaltung und Kursorganisation
- IT-Affinität

Teamleitung Bistro/Kasse
- Erfahrung im Kassawesen
- Führen eines Gastrobetriebes
- BLS-AED nach SRC

Mitarbeitende Bistro, Empfang
- Erfahrung im Service und Bedienen einer Kasse
- BLS-AED nach SRC

Mitarbeitendenpool (Wasseraufsicht-Assistenz/Betriebsaufsicht)
- Anstellung im Stundenlohn
- 18 Jahre für Wasseraufsicht
- Brevet Plus Pool SLRG (inkl. BLS-AED nach SRC) oder höher
- Jugendliche (Jugend Brevet) ab 15 J. für Bistro und Hallenbad als Unterstützung

Reinigung
- Erfahrung in der Reinigung
- Deutsch mindestens Niveau B1
- Reinigung und Hygiene Modul 3 igba
- Gebäudereinigung – Grundlagen Hygiene, KWZ/FM Academy.

Weiterbildung

Wiederholungskurse

Sämtliche oben aufgeführten Brevets müssen alle zwei Jahre in einem Wiederholungskurs nachgewiesen werden.

Die Schulung der lebensrettenden Massnahmen und die praktischen Übungen sind betriebsintern mindestens einmal jährlich zu wiederholen und zu dokumentieren.

Schulungskonzept

Ziel des Schulungsplans für das Hallenbad ist es, das Personal mit den notwendigen Fähigkeiten und Kenntnissen auszustatten, um einen sicheren und effizienten Betrieb der Anlagen zu gewährleisten.

Pro Mitarbeiter/in oder Mitarbeitergruppe wird jährlich ein individueller Trainingsplan erstellt. Dieser dient als Grundlage für die künftigen Aus- und Weiterbildungsmassnahmen. Darin ist der Schulungsbedarf des einzelnen Mitarbeitenden oder der Mitarbeitendengruppe festgehalten.

5 Marktleistung

5.1 Vision

Ziel ist es, ab dem Frühjahr 2024 für die nächsten Jahre einen attraktiven, gesetzeskonformen, sicheren, freundlichen und wirtschaftlich tragfähigen Badebetrieb anzubieten. Alle rechtlichen, politischen und technischen Anforderungen sollen erfüllt sein. Das Hallenbad soll so klima- und umweltfreundlich wie möglich betrieben werden.

Das Hallenbad Bauma soll eine attraktive Arbeitgeberin sein und die Sicherheit für Beschäftigte sowie Badegäste gewährleisten. Alle Badegäste und Beschäftigten sollen sich wohlfühlen. Das Bad bietet Spass, Sport und Entspannung für alle. Bei intensivem Betrieb ist es wichtig, dass ausreichend Personal vor Ort ist, um Sicherheit und Sauberkeit zu garantieren.

5.2 Zielgruppen

5.2.1 Individualgast

Kinder, Erwachsene, Sportler und Sportlerinnen, Familien. Es wird angestrebt, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Gäste einzugehen, sofern die Belegung es zulässt.

5.2.2 Kurswesen

Das Hallenbad führt mit eigenen Instruktorinnen und Instruktoren Kurse für Kinder und Erwachsene durch.

5.2.3 Schulen

Die Verantwortung für die Sicherheit im Hallenbad liegt bei den Schulen. Sie haben jederzeit die Haus- und Betriebsordnung einzuhalten. Das Volksschulamt des Kantons Zürich und die Gemeinde stehen dafür ein, dass die Klassenlehrpersonen entsprechend den Vorgaben mit gültigen Brevets und ausreichend Begleitpersonen unterrichten. Details werden in Nutzungsvereinbarungen geregelt.

5.2.4 Gruppen

Vereine, Jugendgruppen und Organisationen aus der Region nutzen das Hallenbad als Trainings- oder Kursstätte. Um die ordnungsgemässe Nutzung des Hallenbads zu gewährleisten, unterzeichnen diese Gruppen eine Vereinbarung, in der die Bedingungen für die Nutzung der Anlage festgelegt sind.

Wenn die Verfügbarkeit des Hallenbads es zulässt, können andere Vereine und Organisationen die Anlage für ihr Training und ihre Wettkämpfe nutzen.

5.2.5 Bistrogäste

Das Bistro steht den Gästen zur Verfügung, um vor, während oder nach dem Besuch des Bades zu essen und zu entspannen. Die Kunden können das Bistro besuchen, ohne den Eintritt in das Bad zu bezahlen.

Das Bistro und die Kasse werden gemeinsam verwaltet. Die Getränke- und Speisekarte ist einfach gehalten.

5.3 Angebot/Dienstleistung

5.3.1 Öffnungszeiten

	Hallenbad		Bistro	
Montag	geschlossen		geschlossen	
Dienstag	06:00 bis 21:30	Uhr	06:30 bis 21:30	Uhr *
Mittwoch	11:00 bis 21:30	Uhr	11:00 bis 21:30	Uhr
Donnerstag	06:00 bis 21:30	Uhr	06:30 bis 21:30	Uhr *
Freitag	11:00 bis 21:30	Uhr	11:00 bis 21:30	Uhr
Samstag	09:00 bis 18:00	Uhr	09:00 bis 18:00	Uhr
Sonntag	09:00 bis 18:00	Uhr	09:00 bis 18:00	Uhr

*' mit reduziertem Angebot bis 10.00 Uhr

Der Zutritt ist bis 50 Minuten vor Schliessung gewährleistet.

Das Wasser ist eine halbe Stunde vor Betriebsschluss zu verlassen.

Die Öffnungszeiten vor und an Feiertagen oder während Veranstaltungen werden gesondert geregelt und im Voraus veröffentlicht.

5.3.2 Wassersportkurse Hallenbad

Als Veranstalterin bietet das Hallenbad eine breite Palette an Kursen an. Die Sport- und Bewegungsangebote sind speziell auf die Bedürfnisse der verschiedenen Nutzergruppen zugeschnitten. Das Angebot richtet sich an Menschen aller Altersgruppen, von Kleinkindern über Kinder und Jugendliche bis hin zu Erwachsenen.

5.3.2.1 Kinderkurse

Insgesamt sind Kinderschwimmkurse (nach aQuality-Label für Schwimmschulen/Clubs, Qualitop anerkannt) eine hervorragende Möglichkeit für Kinder, das Schwimmen zu lernen, fit zu bleiben und wichtige Basiskompetenzen zu entwickeln.

Wenn ein Kind einen dieser Kurse besucht, ist sichergestellt, dass es die bestmögliche Ausbildung erhält und gut auf zukünftige Aktivitäten im Wasser vorbereitet wird.

5.3.2.2 Aqua Fitness

Aqua Fitness ist ein idealer Weg, um die Gesundheit zu fördern und wird von speziell ausgebildeten Trainerinnen und Trainern unterrichtet.

5.3.2.3 Kursangebot für Erwachsene

Nicht nur für Kinder ist das Schwimmenlernen wichtig, auch für Erwachsene. Erwachsenenschwimmkurse, Ferienschwimmkurse usw. werden mit externen Schwimmschulen durchgeführt.

5.3.2.4 Externe Kursanbietende

Wer im Hallenbad Sport- und Bewegungsangebote offerieren will, bezahlt eine Wasserflächenmiete. Dieses Instrument ergänzt die Einnahmen aus dem Ticketverkauf zur Refinanzierung der hohen Betriebskosten und sichert den Anbietenden die exklusive Nutzung einer bestimmen Wasserfläche für deren Angebote. Detaillierte Auskünfte zu Verfügbarkeiten können online abgefragt werden.

5.3.3 Tarife/Gebühren/Mieten

Die Gebührenordnung der Gemeinde regelt die Gebühren für Abonnements- und Eintrittspreise im Hallenbad (GRB 14.06.2023).

In der Schwimmanlage kann für Vereinstraining, Kurse oder für Veranstaltungen Wasserfläche gemietet werden. Der Theorieraum kann auch während des Badebetriebes gebucht werden.

Der Antrag für eine Miete muss schriftlich eingereicht werden. Die Genehmigung wird auf der Grundlage des Wasserflächen-Belegungsplans oder der Raumbelegung erteilt. Das Hallenbad erteilt die Genehmigung mit entsprechenden Auflagen.

Die Jahreskarten sind 13 Monate lang gültig. Das Hallenbad ist im Sommer für 5 Wochen (Revision/Betriebsferien) geschlossen.

5.3.4 Besucher-Management System

Es gibt ein modernes Kassensystem mit umfassenden Online-Buchungs- und Abrechnungsmöglichkeiten. Die automatisierte Zugangskontrolle, welche in das Ticketingsystem integriert ist, und die bargeldlose Bezahlung, bilden ein nahtloses System. Alle Kurse können im Webshop gebucht werden.

5.4 Marktleistung

5.4.1 Marktübersicht

Das Hallenbad Bauma ist das einzige Hallenbad im Tösstal. Es ist eine Institution, sehr beliebt und bekannt. Der Wettbewerb ist auf die nahegelegenen Hallenbäder beschränkt, die normalerweise eine halbe Stunde Autofahrt entfernt sind.

5.4.2 Eigene Marktstellung

SWOT-Analyse

Stärken

- Fokus auf Breitensport und Familien
- Attraktivitätssteigerung durch Kinderplanschbecken, Kletterwand und Seilgarten
- Längere Öffnungszeiten für die Öffentlichkeit
- Digitales Besucher-Management-System mit Onlinebuchung- und Kaufmöglichkeiten
- Verknüpfung von Bistro und Kasse

Schwächen

- Hohe finanzielle Belastung für die Gemeinde
- Keine Wellnessangebote
- Reduziertes Infrastrukturangebot Küche

Chancen

- Attraktivitätssteigerung für Bauma als Wohngemeinde und Freizeitdestination
- Neue Kunden gewinnen
- Besucherfrequenz erhöhen

Risiken

- Nutzende verlassen das Hallenbad oder kehren nicht zurück
- Mangel an qualifizierten Kursleitenden und Fachkräften.

5.4.3 Marktbeurteilung

Die neuen Attraktionen werden ein grosses Publikum anziehen. Das Hallenbad Bauma liegt im Tösstal und ist von anderen Hallenbädern ungefähr 30 Autominuten entfernt, wodurch es ein grosses Einzugsgebiet hat.
Rund 60 % der Besuchenden kommen von ausserhalb der Gemeinde. Das Bad hat einen ausgezeichneten Ruf. Es wird erwartet, dass der Kundenverkehr aufgrund der interessanten Eintrittspreise und des attraktiveren Angebots zunimmt.

5.4.4 Mitbewerber

- Hallenbad Uster
- Hallenbad Winterthur
- Hallenbad Wald
- Hallenbad Bütschwil
- Hallenbad Schmerikon

5.4.5 Konkurrenzprodukte

Es gibt kein anderes Hallenbad in der Gegend, welches die gleichen Attraktionen anbietet (1-Meter-Sprungbrett, Kletterwand, Seilgarten).

5.4.6 Preisgestaltung

Für Auswärtige und Einwohnerinnen/Einwohner der Gemeinde Bauma gelten künftig abgestufte Tarife.

5.4.7 Marketing & Verkauf

Ziel ist es, die Vermarktung des öffentlichen Schwimmbads zu verbessern, indem vor der Wiedereröffnung und in den ersten zwei Betriebsjahren eine professionelle Marketingfirma beauftragt wird. Danach soll die Vermarktung vom Betrieb selber übernommen werden.

Es werden verschiedene Marketingmethoden sowie Werbemassnahmen zum Einsatz kommen, darunter regelmässige Medienwerbung, Buswerbung, Zusammenarbeit mit regionalen Tourismusorganisationen, Publikationen und Infotafeln im Schwimmbad sowie zielgerichtete Werbung und Beiträge auf sozialen Medien.

Es ist wichtig, die Daten in den digitalen Suchmaschinen auf dem neuesten Stand zu halten und die sozialen Medien behutsam zu nutzen. Der bestehende Kundenstamm soll vor der Wiedereröffnung gezielt angesprochen, und es müssen Anstrengungen unternommen werden, um neue Kunden zu gewinnen, insbesondere Kinder, Jugendliche und Familien.

5.4.8 Kundenzufriedenheit

Die BEHAKO erhebt mit verschiedenen Methoden Daten über die Kundenzufriedenheit, die sich auf das Schwimmbad (Dienstleistungen, Infrastruktur usw.) und die angebotenen Kurse konzentrieren. Die periodisch stattfindende Erhebung der Kundenzufriedenheit hilft dabei, Wege zur Verbesserung der Produkte, Dienstleistungen und Angebote des Unternehmens zu finden.

5.4.9 Veranstaltungen

Insgesamt hat das Hallenbad das Potenzial, ein dynamischer und denkwürdiger Veranstaltungsort zu sein – z. B. für:

- Wettkämpfe,
- Schnupper- und Ferienkurse,
- Privatanlässe.

5.5 Finanzen

5.5.1 Planerfolgsrechnung

Die Erfolgsprognose basiert auf den Zahlen der letzten vier regulären Betriebsjahre und dem erwarteten Anstieg der Besucherzahlen. Die neue energieeffiziente Ausrüstung wird sich voraussichtlich positiv auswirken.

5.5.2 Controlling/Kennzahlen

- Die Finanzabteilung und die RPK sind für die Finanzkontrolle zuständig.
- Die Gemeinde verwendet ein standardisiertes Rechnungsmodell für den Betrieb.
- Ein betriebliches Kennzahlensystem wird gepflegt und wird gemeinsam mit der BEHAKO weiterentwickelt.

6 Infrastruktur/Facility Services

6.1 Verantwortlichkeiten/Rollenverständnis

Gemeinde Bauma

Die Gemeinde Bauma ist Eigentümerin der Schulanlage Altlandenberg mit Hallenbad. Die Gemeinde stellt die Interessen ihrer Einwohnerinnen und Einwohner in den Vordergrund und verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz für ihre Liegenschaften. Dieser Ansatz berücksichtigt politische, wirtschaftliche und soziale Faktoren.

Liegenschaftenverwaltung

Die Liegenschaftenverwaltung hat die Interessen der Gemeinde als Eigentümervertretung sicherzustellen und umzusetzen. Sie ist verantwortlich für den Werterhalt sowie die Optimierung des Liegenschaftenbestands und hat die finanziellen Mittel zielgerichtet und wirkungsorientiert einzusetzen.

Nutzer/Betreiber (Hallenbad/Schulen)

Die Instandhaltung/Wartung der Immobilien/Mobilien und Anlagen muss von den Nutzern wahrgenommen werden. Damit ist gemeint, dass die einzelnen Positionen erfasst und jährlich budgetiert werden.

Instandsetzungsmassnahmen sowie Investitionen müssen von der Gemeinde wahrgenommen werden. Allerdings müssen die Betreiber ihre Nutzerbedürfnisse ausformulieren und detailliert planen. Dies beinhaltet auch neue Dienstleistungsangebote, wenn diese die Immobilie betreffen. Es ist ein Antrag an die Liegenschaftenverwaltung für die Umsetzung dieser Massnahmen zu erstellen. Die Liegenschaftenverwaltung als Eigentümervertreterin der Objekte ist federführend für die Realisierung derselben. Sie übernimmt den gesamten Prozess der baulichen Massnahmen und übergibt nach dem Projekt die fertige Bausubstanz/Anlage den Nutzenden.

6.2 Abgrenzung Instandhaltung, Instandsetzung, Investitionen

Die Abgrenzung erfolgt grundsätzlich dahingehend, dass die Verantwortung für die Erstellung bzw. Erstausstattung, Instandsetzung und Erneuerung der Liegenschaften und aller fest mit dem Gebäude verbundenen Mobilien/Raumausstattung bei der Gemeinde liegt. Die Instandhaltung/Wartung wird generell von den Betreibern ausgeführt.

6.3 Schnittstellenregelung

Die Schnittstellenmatrix basiert auf einem klaren Rollenverständnis und ist daher eine wichtige Grundlage für eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Betreibern/Nutzern und der Gemeinde.

- Listet die Grundstücke und ihre Gebäude und Einrichtungen auf
- Zeigt die Verteilung der Verantwortlichkeiten zwischen verschiedenen Parteien
- Zeigt Aufgaben und Aktivitäten.

6.4 Hygiene und Sauberkeit im Hallenbad

Das Hygiene- und Reinigungskonzept ist auf die spezifischen Bedürfnisse des Bades, des Restaurantbereichs und der technischen Einrichtungen zugeschnitten. Es berücksichtigt Faktoren wie Reinigungssystem, Reinigungshäufigkeit, Produkte und Reinigungsmethoden sowie die ökologische Nachhaltigkeit für kurz- und langfristige Ziele.

Eine regelmässige Überprüfung und Anpassung des Dokumentes ist notwendig, um die hohen Reinigungsstandards zu halten. Das Hallenbad und das Bistro sind verpflichtet, Selbstkontrollen durchzuführen.

6.5 Hygiene und Lebensmittelrecht in der Gastronomie

Die verantwortliche Person sorgt im ganzen Betrieb dafür, dass die Anforderungen des Lebensmittelrechts eingehalten werden. Dazu zählen u. a. die Pflicht zur Selbstkontrolle, der hygienische Umgang mit Lebensmitteln, das Einhalten der Meldepflicht und Bewilligungen usw.

Die Pflichten und Tätigkeiten sind in der «Leitlinie Gute Verfahrenspraxis im Gastgewerbe (GVG)» aufgeführt.

6.6 Badwasser und Duschanlagen

Wasseraufbereitungs- und Duschanlagen müssen nach den anerkannten Regeln der Technik eingerichtet und betrieben werden. Die Betreiberin ist verpflichtet, sie durch entsprechend ausgebildete Personen regelmässig überwachen und unterhalten zu lassen.

Es muss mindestens eine Person verfügbar sein, die über eine Fachbewilligung für die Desinfektion des Badewassers in Gemeinschaftsbädern verfügt.

Das Zürcher Kantonslabor überwacht die Wasserqualität des Schwimmbads gemäss den Bundesvorschriften und Industriestandards.

6.7 Konzepte

Für das Hallenbad wurden mehrere Konzepte entwickelt. Diese sind integraler Bestandteil des Betriebskonzepts. Die Konzepte sollen klare und strukturierte Richtlinien für Prozesse und Massnahmen im Schwimmbad festlegen.

Insgesamt sind die Konzepte der Sicherheit, des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie der Organisation der Wasser- und Betriebsüberwachung von entscheidender Bedeutung für die Sicherheit und das Wohlbefinden der Besuchenden. Diese werden im Punkt 7 ausführlicher beschrieben.

Für die Organisation und die Mitarbeitenden des Bades schafft es Klarheit über die Ziele und ihre Umsetzung im täglichen Betrieb. Es minimiert die Risiken und fördert eine sichere und nachhaltige Arbeitsumgebung.

Zusammen sorgen die Konzepte dafür, dass der Betrieb reibungslos funktioniert und die gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden.

7 Sicherheit

7.1 Sicherheitskonzept

Das Sicherheitskonzept des Hallenbads umfasst verschiedene Massnahmen, um die Sicherheit der Besuchenden, Mitarbeitenden und Dienstleistenden zu gewährleisten. Dazu gehören beispielsweise die regelmässige Überprüfung und Wartung der technischen Anlagen wie Filteranlagen und Wasserqualität, die Ausbildung des Personals in Erster Hilfe und Rettungsschwimmen sowie klare Regelungen und Hinweise zur Vermeidung von Unfällen im Badbereich. Auch Notfallpläne und Evakuierungsmassnahmen sind Teil des Sicherheitskonzepts, um im Ereignisfall schnell und effektiv handeln zu können.

7.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die gesetzlichen Arbeitgeberpflichten gemäss Artikel 82 UVG, Artikel 6 ArG und Artikel 328 OR werden mit Unterstützung von SIBE und BESIBE umgesetzt.

Es wird die Branchenlösung der Arbeitssicherheit Schweiz angewendet.

Mit der webbasierten Software-Lösung werden die Beauftragten in der Umsetzung unterstützt.

7.3 Wasseraufsichtskonzept

Das Wasseraufsichtskonzept umfasst verschiedene Massnahmen zur Sicherstellung der Sicherheit und des Wohlbefindens der Badegäste. Dazu gehören die Überwachung des Badebetriebs durch qualifiziertes Personal, regelmässige Kontrollen der Wasserqualität und -temperatur sowie die Einhaltung von Hygiene- und Reinigungsstandards. Zusätzlich werden auch Notfallpläne und Rettungsmassnahmen festgelegt, um im Ernstfall schnell und effektiv handeln zu können.

Eine Risikoanalyse für die Wasseraufsicht im Schwimmbad ist von entscheidender Bedeutung, um potenzielle Gefahren zu identifizieren und geeignete Massnahmen zur Risikominimierung zu ergreifen. Dabei sollten verschiedene Faktoren berücksichtigt werden, wie beispielsweise die Anzahl der Badegäste, die Grösse des Schwimmbeckens, die Art der angebotenen Aktivitäten sowie das Qualifikationsniveau des Aufsichtspersonals.

Die Durchführung der Gefährdungsbeurteilung ist keine einmalige Aktion, sondern Bestandteil der kontinuierlichen Sicherheitsarbeit und ist gesetzlich vorgeschrieben.

7.4 Informationssicherheit, Datenschutz und IT-Sicherheit

Das Hallenbad bezieht Informatik-Dienstleistungen der Gemeinde und betreibt eigene Server vor Ort mit der bäderspezifischen Software (Web-Shop, Kassaserver, Zutrittsmanagement und Kursverwaltung).

Die Betreiberin schafft effektive Sicherheitslösungen, die auf einer ausgewogenen Kombination aus technischen und organisatorischen Massnahmen (TOM) basieren. Das gilt besonders für die Gewährleistung von Datenschutz und -sicherheit.

Die Informationssicherheit gewährleistet die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten. IT-Sicherheit schützt elektronische Informationen und Systeme. Der Datenschutz umfasst Massnahmen in Bezug auf personenbezogene Daten. Diese stellen sicher, dass alle gesetzlichen Anforderungen an Datensicherheit und -schutz erfüllt werden.

Zu den technischen und organisatorischen Massnahmen (TOM) gehören:

- Daten- und Informationssicherheit
- Datenschutz
- IT-Sicherheit
- Informationssysteme
- Risikomanagement
- Klassifizierung von Informationen
- Personelle Massnahmen
- Physischer Schutz
- Identitätsverwaltungs-Systeme (Identity and Access Management IAM).

7.5 Videoüberwachung

Das Hallenbad ist mit Unterwasserkameras ausgerüstet. Die Videoüberwachung ist rein visuell und sorgt für zusätzliche Sicherheit.

Der HALA bestimmt eine Anzahl von Mitarbeitenden des Hallenbades zur Auswertung der Bilder sowie zur Vernichtung und Speicherung von aufgezeichnetem Bildmaterial, sofern damit nicht die Polizei beauftragt wird.

Zugang zu den Videoanlagen hat ferner ausschliesslich das technische Wartungspersonal zum Zweck des Unterhalts der technischen Geräte.
Im Übrigen bleiben die Datenschutzbestimmungen des kantonalen Rechts und des Datenschutzgesetzes vorbehalten.

Zur vollständigen Überwachung der Schwimmbadanlage kommen – abgesehen von Unterwasserkameras – auch Raumüberwachungskameras zum Einsatz**.**

Das Bad führt eine Liste der Videoüberwachungsinstallationen und stellt sicher, dass sie der Öffentlichkeit frei zugänglich ist.

8 Literaturverzeichnis

EDI. (01. 07. 2015). Verordnung des EDI über die Fachbewilligung für die Desinfektion 814.812.31. Bern. Von https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2005/498/de abgerufen

EDI. (01. 08. 2021). Verordnung des EDI über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich 817.022.11. Bern, BE, CH. Von https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2017/153/de abgerufen

Europäisches Komitee für Normung. (2019). *SN EN 15288-1:2019; Schwimmbäder - Teil 1: Sicherheitstechnische Anforderungen an Planung und Bau.* Winterthur: SNV.

Europäisches Komitee für Normung. (2019). *SN EN 15288-2:2019; Schwimmbäder - Teil 2: Sicherheitstechnische Anforderungen an den Betrieb.* Winterthur: SNV.

Gemeinde Bauma. (09. 12. 2019). Gemeindeordnung (GO) der. Bauma, ZH.

Kanton Zürich. (01. 10. 2022). Handbuch Personalrecht des Kantons Zürich. Zürich, ZH. Von https://www.zh.ch/de/arbeiten-beim-kanton/fuer-hr-profis/handbuch-personalrecht.html abgerufen

Schweizerischer Ingenieur und Architektenverein. (01. 05. 2011). *SIA 385/9:2011; Wasser und Wasseraufbereitungsanlagen in Gemeinschaftsbädern - Anforderungen und ergänzende Bestimmungen für Bau und Betrieb.* Zürich.

Verband Hallen- und Freibäder VHF. (18. 05. 2016). Norm über die Aufsicht in öffentlichen Bäder. Wisen, SO.

9 Abschliessende Bestimmungen

9.1 Änderungen des Konzepts

Das Betriebskonzept wird regelmässig vom HALA aktualisiert. Dieses Betriebskonzept kann jederzeit geändert werden. Änderungen oder zusätzlich geltende Dokumente werden in der Änderungskontrolle festgehalten.

9.2 Mitgeltende Unterlagen

Anhang 1 Reglemente, Beschlüsse, Verordnungen Gemeinde
Anhang 2 Konzepte Gemeinde
Anhang 3 Organisation Hallenbad
Anhang 4 Berichte, Untersuchungen
Anhang 5 Konzepte Betrieb
Anhang 6 Richtlinien, Weisungen, Vertragsdokumente Betrieb

9.3 Versionskontrolle

Änderungskontrolle

Datum	Version	Name	Beschreibung
21.02.2024	1.0	HALA	Erstellung

9.4 Dokumentenfreigabe

Inkrafttreten

Datum	Version	Hallenbadausschuss	
06.04.2024	1.0	Manuela Burkhalter Präsidentin	Nardo Gramatica Abteilungsleiter Hallenbad